

Melanchthons humanistisches Plädoyer

Vortrag von Prof. Dr. em. Bernd Effe zum Bildungswert
der antiken Literatur

Welches Bildungsverständnis hatte Philipp Melanchthon? Diese Frage stellt der Philologe Prof. Dr. em. Bernd Effe seinen Betrachtungen zum „Bildungswert der antiken Literatur“ voraus. Der ehemalige Lehrstuhlinhaber für griechische Philologie an der Universität Bochum ist am Sonntag, 20. Juli, um 17 Uhr im Melanchthonhaus Bretten zu Gast.

An programmatischen Reden Melanchthons erörtert Prof. Dr. Effe die Argumente des Universalgelehrten zu Gunsten des Bildungswertes der lateinischen und griechischen Sprache und Literatur. Es ist ein humanistisches Plädoyer.

Seine Homer-Auslegung dient anschließend als Beispiel für den interpretatorischen Umgang Melanchthons mit der antiken Literatur. Aus heutiger Sicht werden dabei die Leistungen dieses humanistischen Antiken-Verständnisses deutlich, aber auch dessen Grenzen und Defizite.

Zur Person

Prof. Dr. em. Bernd Effe (geb. 1942) studierte in Kiel und Tübingen Klassische Philologie und Slavistik. Nach seiner Habilitation war er zunächst als Dozent und Professor an der Universität Konstanz tätig. Von 1984 bis zu seiner Emeritierung 2007 hatte er den Lehrstuhl für Griechische Philologie an der Ruhr-Universität Bochum. Seine Forschungsschwerpunkte sind u. a. die griechische Literatur aller Epochen, griechische Philosophie, Literaturtheorie und die Rezeptionsgeschichte der antiken Literatur seit dem 16. Jahrhundert.